



Clemens J. Setz und Ayano Inukai erhalten den Merck-Kakehashi-Literaturpreis 2018

Juni 2018

Der Merck-Kakehashi-Literaturpreis ist ein Preis des führenden Wissenschafts- und Technologieunternehmens Merck und des Goethe-Instituts Tokyo für Autoren und Übersetzer, der im Herbst 2018 zum dritten Mal verliehen wird. Mit dem Preis soll die deutschsprachige Gegenwartsliteratur in Japan stärker gefördert und die besondere Leistung der Übersetzungsarbeit gewürdigt werden. Die mit je 10.000 Euro sowohl für den Autor als auch für seinen Übersetzer dotierte Auszeichnung wird alle zwei Jahre vergeben.



© Max Zerrahn/Suhrkamp Verlag

Unter den sieben Bewerbungen fiel die Entscheidung der Jury des Merck-Kakehashi-Literaturpreises auf den österreichischen Autor Clemens J. Setz und seine japanische Übersetzerin Ayano Inukai, die den vieldiskutierten Roman „Indigo“ von Clemens J. Setz zur Übersetzung vorgeschlagen hat.

Die Jury des Merck-Kakehashi-Literaturpreises besteht aus dem Jury-Präsident Hiroshi Yamamoto, (Waseda Universität Tokyo) und den Jury-Mitgliedern Masahiko Tsuchiya (Städtische Universität Nagoya), Hiroaki Sekiguchi (Meiji Universität Tokyo), Kaoru Noguchi, (Prof. em. Chuo Universität) und Ilma Rakusa (Schriftstellerin CH), Dr. Ralf Annasentz (Geschäftsführer von Merck Ltd. in Japan) und Peter Anders (Direktor, Goethe-Institut Tokyo). Fachliche Beratung leistet Heike Friesel, Leiterin des Bereichs Literatur- und Übersetzungsförderung, Goethe-Institut München.

Die Preisvergabe wird am 15. November in Anwesenheit von Johannes Baillou, Vorsitzender des Gesellschafterrates der E. Merck KG und zahlreichen Gästen aus In- und Ausland im Rahmen einer Festveranstaltung in Tokyo stattfinden.

In ihrer Begründung für die Übersetzung notiert Ayano Inukai: „Es gibt noch kaum Autoren, die über die Veränderung unserer Wahrnehmung unter dem technologischen Einfluss so gründlich nachgedacht haben wie Clemens J. Setz (1982*),“ und sie sagt weiter: „Eine japanische Übersetzung soll nicht zuletzt deshalb erfolgen, weil der Roman Einblick in die hochaktuelle rezente deutsche Literaturszene im Zeitalter von Digitalisierung und (Post-)Postmoderne bietet.“



© Ayano Inukai

Öffentlichkeitsarbeit

Noriko Horiguchi
noriko.horiguchi@goethe.de

Goethe-Institut Tokyo
7-5-56 Akasaka
Minatoku
107-0052
Tel.: +81 3 35843201

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland

Jurypräsident, Prof. Hiroshi Yamamoto, begründet seine Entscheidung: „Clemens J. Setz gilt als einer der innovativsten Schriftsteller seiner Generation und wird im deutschsprachigen Feuilleton seit Jahren zurecht als literarischer Shootingstar gefeiert. Der österreichische Schriftsteller beschäftigt sich selbst als ‚Nerd‘ mit zahlreichen gesellschaftlichen Aspekten des digitalen Zeitalters und entwickelt in seinen Texten kuriose Geschichten, die von detailversessenen Recherchen in wissenschaftlichen und quasiwissenschaftlichen Bereichen und von einer teils exzentrischen Vorstellungskraft leben.

In seinem genuin autofiktionalen Roman, dessen Ich-Erzähler den Namen des Autors trägt, treibt Setz das Spiel mit Fakten und Fiktionen auf die Spitze und transferiert das romantische Doppelgänger-Motiv in die multiplen und virtuellen Realitäten unserer Zeit. Im hochtechnisierten Japan, das nicht zuletzt die technikaffine „Otaku“-Bewegung zur globalen Subkultur beigesteuert hat, fallen die Romane des deutschsprachigen Meisters der „Nerd-Literatur“ gewiss auf besonders fruchtbaren Boden...

Die herausragenden literaturwissenschaftlichen, übersetzungstechnischen und sprachlichen Kompetenzen von Ayano Inukai zeigen sich in ihrer hochpräzisen und von sprachlicher Verve gekennzeichneten Probeübersetzung, in der bereits ihre skrupulöse Suche nach intertextuellen Bezügen erkennbar wird, die sie weit über das literarische Feld hinaus in Diskurse der Popkultur und der digitalen Kultur führt. Wir können Frau Inukai mit großer Überzeugung als geradezu ideale Übersetzerin für den Roman bezeichnen. Die Jury entschied folglich, dass der Merck-Kakehashi-Literaturpreis 2018 dem Schriftsteller Clemens J. Setz und der Übersetzerin Ayano Inukai verliehen wird.“

Peter Anders, Leiter des Goethe-Instituts Tokyo, fügt hinzu: „Das Digitale hat unsere Welt nachhaltig verändert. Was bedeutet das für die Zukunft der Literatur? Clemens Setz gibt uns Hoffnung, dass wir darauf eine Antwort finden und Inuaki-san bereitet den Dialog vor, den wir darüber in Japan führen müssen.“

Die nächste Ausschreibung des Merck-Kakehashi-Literaturpreises wird im September 2019 erfolgen.

Rückfragen nehmen Michaela Bodesheim vom Goethe-Institut Tokyo, und Hiroshi Yamamoto von der Waseda-Universität Tokyo entgegen.

Hiroshi Yamamoto
Jurypräsident/ Professor an der Waseda Universität
hiroyam@waseda.jp

Michaela Bodesheim
Goethe-Institut Tokyo
Leiterin Bibliothek und Information
7-5-56 Akasaka, Minato-ku, Tokyo 107-0052, Japan
Tel.: +81 3 35843201
Michaela.Bodesheim@goethe.de